

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Wissenschaftsgeschichte

HANDBUCH

- 19-1 *Handbuch Wissenschaftsgeschichte* / Marianne Sommer ; Staffan Müller-Wille ; Carsten Reinhardt (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - 351 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02465-7 : EUR 69.95
[**#5305**]**

Wissenschaftsgeschichte ist als Disziplin vielerlei: die Geschichte der jeweiligen Wissenschaften und ihrer Begriffe und Forschungsprogramme, die Geschichte einzelner Forscherpersönlichkeiten in disziplinären und interdisziplinären Zusammenhängen, die Geschichte der Institutionen und Organisationen, in denen sich Wissenschaft abspielt oder konstituiert wird. Man kann nun jeweils auch unterschiedliche Blickwinkel einnehmen, unter denen Wissenschaft geschichtlich betrachtet wird. Man kann etwa von dem gegenwärtigen sachlichen Stand der Forschung einer Disziplin darauf blicken, wie die Geschichte zu eben jenem Stand geführt hat, also als Fortschrittsgeschichte hin auf einen immer „wahreren“ Erkenntnisstand. Es könnte aber auch gefragt werden danach, wie sich Wissenschaften in unterschiedlichen Zeiten und Räumen voneinander und vom Bereich der Nicht-Wissenschaft abgegrenzt, wie sie sich selbst definiert haben. Damit sind dann auch immer philosophische Fragen verbunden, weil eine solche Abgrenzung schon einen voraussetzungsvollen Begriff von Wissenschaft, von Wissen, von Erkenntnis etc. einschließt. So ist auch das beliebte Sprechen von „Kulturen des Wissens“ oder Wissenskulturen, von dem Wissen der Literatur oder der Religion etc. pp. oft nur deshalb möglich, weil ein sehr weiter Begriff von Wissen angesetzt wird, unter den im Grunde alles fällt, was in irgendeiner Hinsicht einen Anspruch darauf macht, von jemandem als Wissen oder Erkennen gewertet zu werden. Faßt man den Wissensbegriff so, kann man auch das, was Dämonologen in der Frühen Neuzeit trieben, als „Wissen“ bezeichnen.

Wie läßt sich nun in einem Handbuch das Feld der Wissenschaftsgeschichte darstellen? Der vorliegende Band¹ wählt folgende Struktur: Im ersten Teil wird kurz in das Thema eingeführt, während im zweiten Teil verschiedene Forschungsansätze vorgestellt werden, die teils aus den historischen und

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1051202825/04>

Kulturwissenschaften gut bekannt sind.² Denn es handelt sich dabei nicht nur um so klassische Dinge wie die Geschichte und die Philosophie der Wissenschaften oder die sogenannten Historische Epistemologie (verbunden mit dem Namen Gaston Bachelards), sondern auch um in unzähligen Einführungen behandelte Ansätze wie die Diskursanalyse, die auf Foucault zurückgeht,³ die sogenannten *science studies*, die letztlich auf die Wissenssoziologie etwa beim Karl Mannheim zurückgehen,⁴ die Genderstudien⁵ sowie postkoloniale Ansätze.⁶

Die theoretischen Ansätze werden dann ergänzt durch eine historische wie geographische Sondierung, indem bestimmte Räume der Wissenschaftsgeschichte behandelt werden, die sich teilweise auch als Epochen beschreiben lassen. Angefangen mit Mesopotamien und Ägypten kommen die Antike und das Mittelalter, die Rolle des „Westens“ in der wissenschaftlichen Revolution sowie schließlich in drei getrennten Lemmata Südasien, Südostasien sowie China und Japan an die Reihe, natürlich auch im Lichte der Forschungen zum Orientalismus, aber auch darüber hinausgehend, indem auch das Verhältnis Japans zu China mit einbezogen wird. Im fünften Teil des Bandes wird im Grunde eine Epoche im Zeitalter der Globalisierung beschrieben, die dann aber auf verschiedene Lemmata verteilt aufgefächert wird: angefangen mit der Aufklärung,⁷ gefolgt von den Lemmata *Imperialis-*

² **Schlüsselwerke der cultural studies** / Andreas Hepp ... (Hrsg.) - 1. Aufl. - Wiesbaden : VS, Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. - 338 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Medien, Kultur, Kommunikation). - ISBN 978-3-531-15221-9 : EUR 34.90 [#0399]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz267534027rez-1.pdf>

³ **Foucault-Lexikon** : Entwicklung, Kernbegriffe, Zusammenhänge / Michael Ruff. - 2., durchges. Aufl. - Paderborn : Fink, 2009. - 242 S. ; 22 cm. - (UTB ; 2896 : utb.de Bachelor-Bibliothek). - ISBN 978-3-7705-4387-8 (Fink) - ISBN 978-3-8252-2896-5 (UTB) : EUR 18.90 [#1363]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309727863rez-1.pdf>

⁴ **Ideologie und Utopie** / Karl Mannheim. Mit einer Einl. von Jürgen Kaube. - 9., um eine Einl. erw. Aufl. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - XVI, 302 S. ; 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe). - ISBN 978-3-465-04234-1 : EUR 21.90 [#4119]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428999298rez-1.pdf>

⁵ **Gender @ Wissen** : ein Handbuch der Gender-Theorien / Christina von Braun ; Inge Stephan (Hrsg.). - 2., überarb. und erg. Aufl. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 397 S. ; 22 cm. - (UTB ; 2584). - ISBN 978-3-412-12904-0 (Böhlau) - ISBN 978-3-8252-2584-1 (UTB) : EUR 22.90 [#0693]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307977587rez-1.pdf>

⁶ **Schlüsselwerke der postcolonial studies** / Julia Reuter ... (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2012. - 374 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-531-17577-5 : EUR 29.95 [#2661]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325403007rez-1.pdf>

⁷ Vgl. auch **Handbuch europäische Aufklärung** : Begriffe - Konzepte - Wirkung / hrsg. von Heinz Thoma. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2015. - V, 608 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02054-3 : EUR 79.95[#4009]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325175705rez-1.pdf> - **Methoden der Aufklärung** : Ordnungen der Wissensvermittlung und Erkenntnisgenerierung im langen 18. Jahrhundert / Silke Fröschler ... (Hrsg.). - München ; Paderborn : Fink, 2013. - 227 S. : Ill. ; 24 cm. - (Laboratorium Aufklärung ; 13) . - ISBN 978-3-7705-5489-8 : EUR 29.90 [#3129]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376605294rez-1.pdf>

mus und Kolonialismus, Industrialisierung, Weltkriege, Kalter Krieg, Wissensgesellschaft und Populäres Wissen und Medien. Gerade das letzte Thema führt dann unmittelbar in die Gegenwart, in der es eine Menge popularisierten Wissens gibt. Dabei gerät man aber zugleich auch wieder in die Diskussion hinein, was am populären „Wissen“ eigentlich *Wissen* ist und was sozusagen nur didaktisch aufbereitetes Material, dessen Wissensstatus eher prekär ist.

Besonders interessant, weil für die Lebenspraxis der Wissenschaftler unmittelbar relevant, sind die im vierten Teil dargestellten *Orte der Wissensproduktion* (man könnte auch Stätten sagen oder auch Institutionen sagen, weil es hier meist um solche geht, wobei es neben der Produktion sicher auch um das Speichern von Wissen geht⁸): das Observatorium (siehe unten), die Universität, Hospital und Klinik, Akademie, Werkstatt und Manufaktur, Gärten und Sammlungen, Laboratorium, Feld, Bibliothek und Archiv.⁹

Es handelt sich bei dem Handbuch um ein nützliches Informationsmittel, das allen am Wissenschaftsbetrieb Beteiligten einen guten Einblick in die historischen Dimensionen dessen liefert, was sie selbst oder Andere in den Nachbardisziplinen so machen. Denn es ist zweifellos von Interesse, sich auch einmal in andere Wissenschaften und die Bedingungen der Wissenskstitution einzudenken, für die es in der eigenen Wissenschaft keine direkte Parallelen gibt. So ist es spannend, wenn die Debatten um die Methoden der Ethologie oder der Tierbeobachtung überhaupt anhand der verschiedenen Orte der Wissensproduktion erörtert werden, indem etwa die Rolle des Laboratoriums und der Feldforschung in ihrer jeweiligen Ausrichtung und auch Bezogenheit aufeinander in den Blick genommen werden. So läßt sich etwa im Wandel von der Feldforschung Fabres zu Grabwespen bis zu späteren Forschern jeweils eine unterschiedliche Perspektivierung erkennen, wie generell interessant ist, welche Tiere überhaupt für genauere Erforschung ausgewählt werden. Auch Konrad Lorenz hat zu diesen Fragen aufschlußreiche Beobachtungen gemacht.¹⁰ Gleichfalls sehr spannend ist es, die Diskussion um astronomische Observatorien zu verfolgen, bei denen

⁸ Siehe auch ***Wissensspeicher der Frühen Neuzeit*** : Formen und Funktionen / hrsg. von Frank Grunert und Anette Syndikus. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XIX, 424 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004329-6 : EUR 79.95 [#4480]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz25633529Xrez-1.pdf>

⁹ Der Ko-Autor des letztgenannten Lemmas, das sei hier exemplarisch angeführt, hat weitreichende Vorarbeiten vorgelegt, die manches hier kurz dargestellte vertiefen. Siehe ***Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung*** / Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00 [#4674]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8126>

¹⁰ Zu diesem Komplex siehe auch die ausführlichen und instruktiven Beiträge in ***Philosophie der Tierforschung***. - Freiburg [u.a.] : Alber. - 22 cm [#5346]. - Bd. 1. Methoden und Programme / Martin Böhnert ; Kristian Köchy ; Matthias Wunsch (Hg.). - Orig.-Ausg. - 2016. - 374 S. : Diagramme. - ISBN 978-3-495-48741-9 : EUR 29.99. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8595>

es schon eine große Rolle spielt, auf welchem Grund sie errichtet werden. Denn es kann zu signifikanten Abweichungen in der Beobachtungsgenauigkeit kommen, wenn etwa das Observatorium zu fest gebaut wurde, aber auch die im Zuge des 19. Jahrhunderts sich immer mehr verstärkende Beeinträchtigung der Himmelsbeobachtungen durch Verkehr und Elektrizität vor allem in den expandierenden Städten gilt es hier zu berücksichtigen, wenn man das Observatorium als Ort der Wissensproduktion angemessen erfassen möchte.

Die Beiträge enthalten zahlreiche Literaturhinweise, was den Band als Ausgangspunkt für weitere Recherchen sehr brauchbar erscheinen läßt. Ein *Personenregister* ist vorhanden, ebenso kurze Informationen zu den *Authorinnen und Autoren*.

Eine kritische Bemerkung zum Layout bzw. Druck (die ich mir bei weiteren Handbüchern der Reihe dann sparen werde): Der Verlag sollte die in den neueren Handbüchern zu beobachtende schlechte Praxis überdenken, die Namen der Autoren im Inhaltsverzeichnis in einem verhuschten blassen Grau zu drucken, was ebenfalls für die Kopfzeilen zutrifft. Die Autornamen könnte man auch kursiv drucken, um den unschönen Effekt zu vermeiden. So wurde es ja auch noch vor nicht allzu langer Zeit gemacht – siehe etwa das interdisziplinäre Handbuch zur **Männlichkeit**.¹¹ Es ist nicht recht zu sehen, was durch das neue Design gegenüber dem früheren gewonnen ist. Nicht alles, was neu gemacht wird, ist deshalb auch besser. Das gilt eben auch für Graphikdesigner.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9475>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9475>

¹¹ Siehe **Männlichkeit** : ein interdisziplinäres Handbuch / Stefan Horlacher ; Bettina Jansen ; Wieland Schwanebeck (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2016 [ersch. 2015]. - VI, 382 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02393-3 : EUR 69.95 [#4527]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8781>